

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 14. 9. 2010

www.gralsmacht.com

381. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf-erstehung der Menschheit (XXXIII)

(Ich schließe an Artikel 374 an.)

Diese Artikelserie (*Der Sieg Sorats ...*) wird auch die Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg, und zwar bis zum okkulten Verbrechen von Winnenden/Wendlingen am 11. 3. 2009² behandeln. Die dann nachfolgenden – für meine Begriffe wesentlichen – Ereignisse wurden (in den *Artikel zu den Zeitereignissen*) bzw. werden noch beschrieben. Natürlich kann nicht jedes okkulte Verbrechen behandelt werden.

Rudolf Steiner sagte 1921³:

Dieses 20. Jahrhundert, in dem wir leben, das ist so beschaffen in seinen Verhältnissen zur sich entwickelnden Menschheit, daß die Menschheit dadurch, daß sie in diesem 20. Jahrhundert zum Teil lebt, daß also diejenigen Seelen, die in physischen Leibern sind, etwas ganz Besonderes durch dieses Leben auf der Erde erfahren sollen. Die Erlebnisse sollen bedeutsam sein, entscheidend sein in einer gewissen Weise.

Versuchen Sie nur einmal, dasjenige, was in der Gegenwart erlebt werden kann, zu vergleichen mit den Menschheitserlebnissen voriger Zeiten, und Sie werden darauf kommen, ... daß allerdings in unserer Zeit für die Menschheit Dinge erfahren werden sollen, welche sich nicht vergleichen lassen mit den Dingen früherer Zeiten.

Und er betonte 1923⁴: *Wir leben heute äußerlich in Bezug auf die Ereignisse, die der Sinnesbeobachtung des Menschen zugänglich sind, in einer Zeit schwerer Prüfungen der Menschheit, schwerer Prüfungen, die noch immer schwerer werden müssen. Wir leben in einer Zeit, in der eine ganze Summe von alten Zivilisationsformen, an denen die Menschen noch irrtümlicherweise hängen, in den Abgrund versinken wird, in denen stark die Forderung auftreten wird, daß die Menschen sich an Neues herfinden müssen. Man kann nicht irgendwelche optimistischen Hoffnungen⁵ – ich habe das oftmals ausgesprochen – im*

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 1-12, 14, 18, 22, 24, 26-28, 32, 33, 35-37, 39-44, 46, 53, 55, 77, 108-110

³ GA 203, 9. 1. 1921, S. 48/9, Ausgabe 1978

⁴ GA 229, 5. 10. 1923, Seite 9, Ausgabe 1984

⁵ Vgl. Artikel 380, S. 4/5

Menschengemüte erwecken, wenn man von demjenigen sprechen will, was sich im Schoße der Zeiten vorbereitend zunächst für das äußere physische Leben der Menschheit abspielen wird.

Geradezu symptomatisch für unsere sich in Agonie befindliche Zivilisation ist das Verleugnen des Geistes und des deutschen Volkes, durch das sich volks- bzw. menscheitskarmisch die geistige Evolution ... vollziehen muss⁶.

Bekanntlich wurde im Frühjahr 1940 von der Roten Armee verübte Massaker von Katyn⁷ Deutschland „in die Schuhe geschoben“. Deutsche wurden dafür unschuldig getötet.

Als diese Lüge nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte, gab es nicht einmal eine Entschuldigung – das hätte das Bild vom „ewigen Sündenbock“ Deutschland getrübt.

Man könnte noch viel mehr geschichtliche Unwahrheiten über Deutsche, die deutsche Wehrmacht, usw. aufzeigen⁸. Nachfolgend werde ich „Guernica“ behandeln, das durch Pablo Picassos gleichnamiges Antikunstwerk⁹ berühmt wurde.



(Pablo Picasso *Guernica*, 1937)

⁶ Siehe Artikel 225, S.1/2. Darauf weisen die Christus-Worte im Neuen Testament (Matth. 42.-44.) an die Hohenpriester, Pharisäer und Ältesten des Volkes hin: „*Habt ihr noch nie in der Schrift das Wort gelesen: »Der Stein, den die Bauleute für unbrauchbar hielten, ist zum Eckstein geworden? Der Herr selbst hat es so gefügt, und staunend sehen es unsere Augen.« Deshalb sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volke gegeben, das die Früchte des Reiches reifen lassen kann. Und wer an diesen Stein anrennt, wird zerschmettert; und der, auf den er fällt, wird zermalmt.*“ (Der „Eckstein“ hat sowohl mit den Externsteinen, dem Zentralheiligtum der Germanen, als auch mit dem Gral [Gralstechnik/ Gralsmacht] zu tun.)

⁷ Siehe Artikel 338 (S. 3/4) und 339 (S. 1-3)

⁸ Siehe *Der Grosse Wendig* (1-3), Grabert, 2006/2008

⁹ Picasso (1881-1973) bekannte: *In jungen Jahren glaubte auch ich, wie alle Künstler, an die Religion der Kunst, der großen Kunst. Später aber, als die Jahre vergingen, wurde mir klar...dass die Kunst (des 19. Jahrhunderts) ein Ende erreicht hat, dass diese Kunst ihr Ende erreicht hatte, dass sie eine Sterbende ist...Ich habe seit den Tagen des Kubismus diese Burschen gefüttert mit dem, was sie wünschten, und die Kritiker befriedigt mit all den lächerlichen Ideen, die mir durch den Kopf gegangen sind...Aber wenn ich allein bin, habe ich nicht die Frechheit, mich selbst als einen Künstler zu betrachten, zumindest in der großen alten Bedeutung der Namen Giotto, Tizian, Rembrandt, Goya. Das waren große Maler, ich bin nur ein öffentlicher Clown, ein Marktschreier. Ich habe meine Zeit verstanden und habe die Dummheit, die Eitelkeit, die Begehrlichkeit meiner Zeitgenossen ausgebeutet. Dies, mein Bekenntnis, ist bitter für mich, qualvoller als es den Anschein hat, aber schließlich und endlich: Es hat den Verdienst, ehrlich zu sein.* (Veröffentlicht in: *The American Mercury* im August 1957, S. 108-109, in dt. Übersetzung erschien es in der *Stuttgarter Zeitung* vom 22. 1. 1962, S. 74. Zitiert aus: *Sympt. Illustrationen* Nr. 26 - Moskau-Basel-Verlag.) Weitere Ausführungen in meinem Buch *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*.

Mir geht es dabei um die geschichtliche Wahrheit – unabhängig jeglicher Ideologie¹⁰. Hans Meiser schreibt¹¹:

Unter Berufung auf die Kunstzeitung „Artrium“ meldete „Bild“ am 11. 11. 1998 Picasso habe das berühmte Antikriegsbild bereits Monate vor dem Luftangriff auf Guernica als spanischen Beitrag für die Weltausstellung in Paris entworfen. Auftraggeber sei die spanische Volksfrontregierung gewesen, die der Künstler zum Direktor des >Prado< in Madrid ernannt und ihm für das Gemälde »eine außerordentlich hohe Summe« gezahlt habe. Erst nach dem Bombenangriff sei das Bild >Guernica< genannt worden. Die linke Propaganda, die es dann in aller Welt berühmt machte, erweckte also unberechtigt den Eindruck, daß das Gemälde, das heute im >Königin-Sofia-Museum< in Madrid hänge, demnach eine künstlerische Antwort auf den Luftangriff sei.

Guernica ist ein kleines Städtchen in Spanien, etwa 15 bis 20 Kilometer östlich von Bilbao gelegen. Zur Zeit des Spanischen Bürgerkrieges zählte Guernica rund 5000 Einwohner. In der Antideutschenpropaganda spielt der Name dieser Stadt seit Jahrzehnten eine makabre Rolle.

Was war geschehen? Von 1936 bis 1939 fand in Spanien ein blutiger Bürgerkrieg statt, der rein innenpolitische Ursachen hatte. Diese Ursachen haben tiefe Wurzeln in der spanischen Geschichte.¹² Militärische Erhebungen, teils mit Erfolg, teils erfolglos, gab es in Spanien seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Sie werden als »pronunciamiento« bezeichnet.¹³

Im Juli 1936 begann der Bürgerkrieg in Spanien. Am 13. Juli 1936 wurde Calvo Sotelo, ein monarchistischer Abgeordneter der Cortes,¹⁴ von Linksradikalen ermordet. Dieser Mord kann als Anlaß für die Erhebung des Militärs, das »Alzamiento national« (die »nationale Erhebung«), angesehen werden¹⁵. Sie begann am 17. Juli 1936 unter Führung von General Mola (nicht von Franco). General Franco befand sich zu dieser Zeit nämlich noch in Marokko.¹⁶

Das Besondere an diesem Bürgerkrieg war, daß sich zahlreiche ausländische Mächte einmischten (die Sowjetunion, Italien, Frankreich, Deutschland); amerikanische Ölgesellschaften und zahlreiche Persönlichkeiten aus allen möglichen Ländern nahmen teil. In vereinfachender Weise kann man sagen, daß zwei Gruppen gegeneinander kämpften: die Republikaner (Rotspanier, Kommunisten) und die Nationalspanier.

Die deutsche militärische Einheit, die in Spanien auf der Seite der Nationalspanier kämpfte, bestand aus Freiwilligen und hieß >Legion Condor<. Befehlshaber war der spätere Generalfeldmarschall Hugo Sperrle (1885-1953).¹⁷

Zurück zu Guernica. Am 26. April 1937 flogen Verbände der >Legion Condor< einen Luftangriff auf militärische Ziele bei Guernica. Geflogen wurde in drei Angriffsschwärmen¹⁸ zu je 6

¹⁰ Über Hitler/ NSDAP siehe: Artikel 227, 230, 293, 325 (S.1/2)

¹¹ In: *Der Grosse Wendig 1*, S. 450-458, Grabert, 2006

¹² Unter Anmerkung 1 steht: Geschichtsmagazin *Damals* Heft 7, 8 und 11, 1986.

¹³ Unter Anmerkung 2 steht: Man denke an das »pronunciamiento« des Obersten Riego von 1820.

¹⁴ Unter Anmerkung 3 steht: *Cortes*, seit 1812 Bezeichnung für das spanische Parlament.

¹⁵ Waren Logenkreise die Auftraggeber? Gewöhnlich sollen – nach der Logen-Ideologie „teile und herrsche“ – solche Morde zu einem Krieg bzw. Bürgerkrieg führen (vgl. Mord an dem österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand am 28. Juni 1914, siehe Artikel 218 [S. 3] und 219)

¹⁶ Unter Anmerkung 4 steht: Hellmuth Günther Dahms, *Francisco Franco. Soldat und Staatsmann*, Musterschmidt, Göttingen 1972, S. 37.

¹⁷ Unter Anmerkung 5 steht: Hugo Sperrle war Befehlshaber der Legion Condor von November 1936 bis zum 31. Oktober 1937.



(Spanischer Bürgerkrieg [1936-1939]: Republikanischer Widerstand in Madrid)

Flugzeugen, die in etwa 3,5 km Höhe das Ziel ansteuerten. In der Nähe von Guernica befanden sich starke Truppenansammlungen der Roten, die alle auf dem Rückzug in Richtung Bilbao marschierten.

Bei Guernica mußten diese Truppen über eine kleine Brücke (Renteria-Brücke) über den Rio Oca. Diese Brücke war das befohlene Angriffsziel für die Flugzeuge. Da es noch keine Zielgeräte für den Bombenabwurf gab, wurde die Brücke verfehlt. Daß dabei auch Bomben auf die Stadt fielen, die nicht weniger als vier Munitions- und sonstige Rüstungsfabriken besaß und mit roten Truppen vollgestopft war,¹⁹ ist von niemandem bestritten worden. Einige Autoren geben an, daß auch italienische Flugzeuge gegen Guernica geflogen sind.

Fest steht, daß der Luftangriff gegen Guernica ein taktisches Unternehmen zur Unterstützung der Bodentruppen im Zuge einer konventionellen Schlacht gewesen ist.²⁰

Guernica ist für die Basken ein Ort von symbolischer Bedeutung. Im Mittelalter traten hier die Landstände von Biskaya zusammen. Auch der spanische König mußte unter einer alten Eiche („albolde Guernica“) schwören, die Rechte der Basken achten werde. An diesem historischen Denkmal >Heiligen Eiche<, sowie am Landtagsgebäude und der Kirche Santa waren entgegen der linken Greuelpropaganda nach dem Angriff nicht einmal Splitterwirkungen festzustellen.

Eine Verleumdung erlaubte sich der als Peter Bamm schreibende Chirurg Dr. med. Curt Emmerich (1897-1975). In seinem Buch „Eines Menschen Zeit“ heißt es auf Seite 252: »Um die Wirkung der Sturzkampfbomber zu erproben wurde ohne jeden Grund die kleine Stadt Guernica in Schutt und Asche gelegt.... Ein Fünftel der Einwohner (d. h. etwa 1000, der Verf.) fiel dem Angriff zum Opfer.«²¹ Sturzkampfbomber waren jedoch gar nicht beteiligt, auch die angegebene Opferzahl war viel zu hoch.

¹⁸ Unter Anmerkung 6 steht: Klaus A. Maier, *Guernica*, 26. 4. 1937, Rombach, Freiburg 1975, S. 156.

¹⁹ Unter Anmerkung 7 steht: Wilfred von Oven, *Hitler und der Spanische Bürgerkrieg. Mission und Schicksal der Legion Condor*, Grabert, Tübingen 1978, S. 408.

²⁰ Unter Anmerkung 8 steht: Hellmuth Günther Dahms, »Pforzheimer Schleiertänze«, in: *Alte Kameraden*, Nr. 3, 1988. Darin wird die Zahl der Toten mit 226 angegeben.

²¹ Unter Anmerkung 9 steht: Peter Bamm (Pseudonym für Curt Emmerich), *Eines Menschen Zeit*, Droemer-Knauer, Stuttgart 1972, S. 252

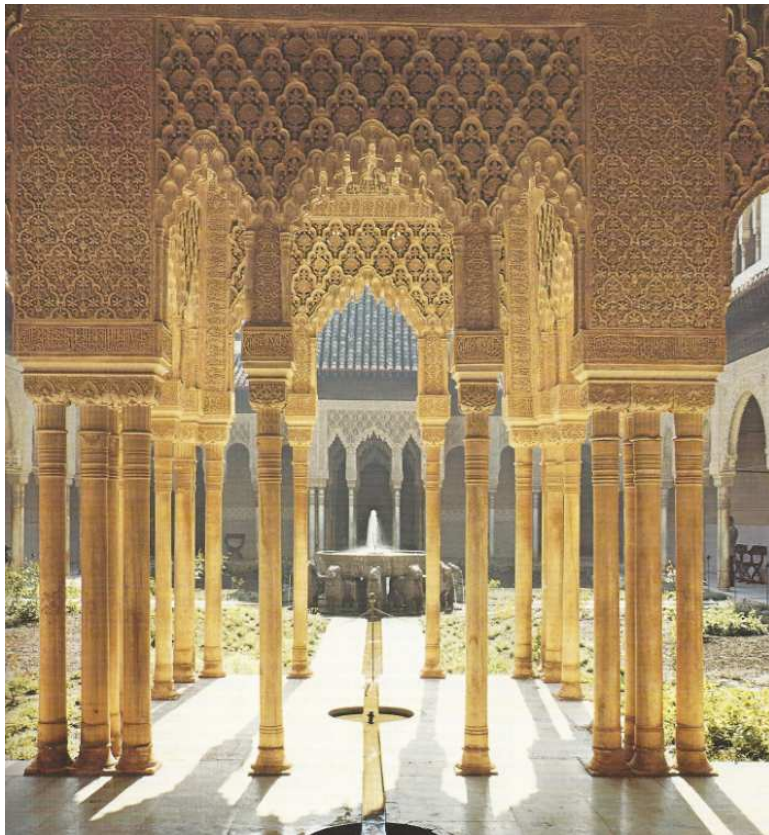
Von der rotspanischen Propaganda wurde behauptet, es habe 1645 und 889 Verwundete gegeben, während die tatsächliche Zahl der Getöteten zwischen 200 und 300 lag.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß im Spanischen Bürgerkrieg am 29. Mai 1937 das deutsche Panzerschiff >Deutschland< zwei Bombentreffer durch rotspanische Flugzeuge erhielt. Es lag zu dieser Zeit auf der Reede von Ibiza und fuhr Kontrolldienst für den sogenannten Nichteinmischungsausschuß, eine internationale Einrichtung während des Spanischen Bürgerkrieges. Bei diesem Angriff gab es 31 deutsche Tote und 78 Verwundete. Die Empörung in Berlin war groß. Das Panzerschiff hatte keinen Schuß auf beiden angreifenden rotspanischen Flugzeuge abgegeben. Das rotspanische Luftfahrtministerium gab noch am Abend des 29. Mai eine Erklärung aus, worin die Falschbehauptung aufgestellt wurde, daß die Flugzeuge von der Flak des deutschen Schiffes beschossen worden seien.²² Als Vergeltungsmaßnahme wurde auf Befehl Hitlers dann die spanische Hafenstadt Almeria beschossen, die von den Roten besetzt war. Die Batterien der Hafenstadt erwiderten das Feuer.

Bezeichnend ist, daß die Ankläger und Propagandisten der Übertreibungen von Guernica nie den alliierten Bombenterror von Dresden im Februar 1945 anklagten oder nur erwähnten²³, bei dem rund tausendmal so viele Zivilisten umkamen wie in Guernica.

Die Lüge von Guernica ist ein klassisches Beispiel dafür, wie eine oft genug wiederholte Unwahrheit allmählich doch geglaubt wird ... (Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com
Edita GRUBEROVA sings "Dolina, dolina"²⁴



(Alhambra [13.-14. Jh.], Blick auf den Löwenbrunnen, Granada, Spanien)

²² Unter Anmerkung 10 steht: Hans Henning Abendroth, *Hitler in der spanischen Arena*, Ferdinand Schöningh, Paderborn 1973, S. 164.

²³ Siehe Artikel 370, S. 6

²⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=GdO7eG-zCYk&feature=related>